

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 11 (1935)  
**Heft:** 24  
  
**Rubrik:** Die elfte Seite

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

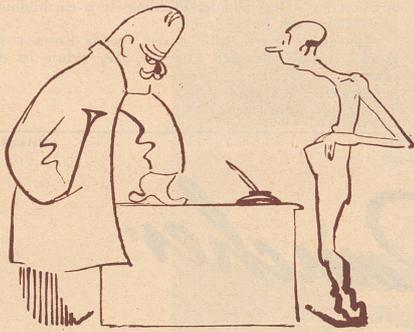
**Download PDF:** 04.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die FIFTE Seite



«Luc e mal die säb, die ist allwäg au nöd viel!»  
«Die bringt überhaupt nit anders abe wie Spaghetti!»



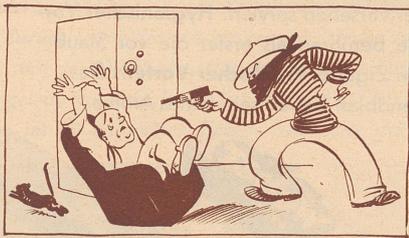
«Ja, lieber Mann, mit der Lunge, die Sie haben, können Sie höchstens noch ein halbes Jahr leben. Aber Ihr Herz ist viel besser - mit dem halten Sie es noch ein paar Jahre aus.»

Es klopfte an die Himmelstür.  
Petrus öffnete.  
Eine Seele stand draussen.  
«Darf ich herein?»  
«Was warst du auf Erden?»  
«Mediziner.»  
«Lieferanten über die Hintertreppe!»

Anders gemeint.  
«... Ich habe noch nie gesehen, daß Sie in einer Sitzung den Mund geöffnet haben!»  
«So? Ich gähne doch jedesmal, wenn Sie reden!»

Der Feldwebel inspiziert und nichts entgeht ihm.  
«Müller!» dröhnt es, «haben Sie sich heute morgen rasiert?»  
«Zu Befehl, Herr Feldwebel!»  
«Dann treten Sie das nächste Mal näher heran an den Apparat!»

Gleichbedeutend. «Gratuliere, lieber Freund! Du bist ja Universalerbe deines reichen Onkels geworden!»  
«Unsinn!» entsetzt hat er mich! Im Testament steht die Klausel, daß das Geld erst auszuzahlen ist, wenn ich mein Examen gemacht habe!»



Der Pantoffelheld.

Zeichnung von R. Lips

Einbrecher: «Hände hoch! und jetzt sagen Sie mir sofort, wo die Kassenschlüssel sind!»

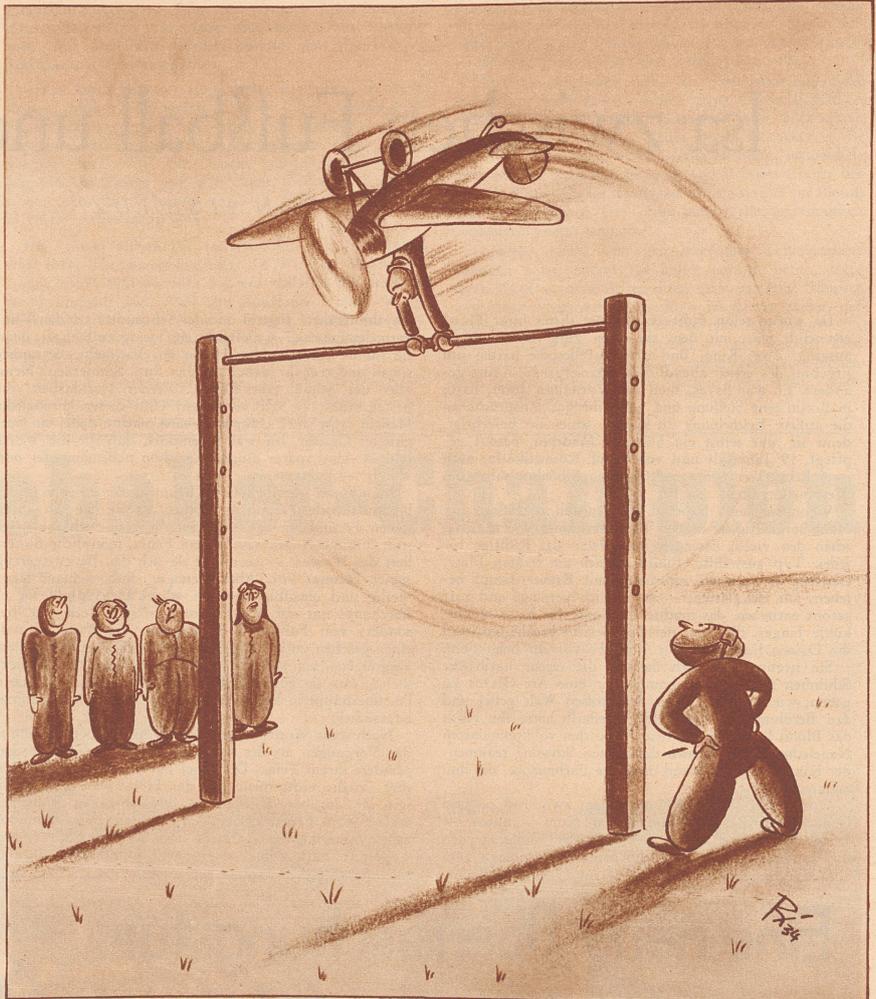
Der Hausherr: «Ja, sehen Sie, lieber Mann, das hätte ich schon längst gern von meiner Frau erfahren!»



«Was für ein liebes Pärchen!»

«Wie lange soll das noch dauern?»

«Jetzt habe ich aber genug! ...»



In der Fliegerschule wird der Looping geübt.

Zeichnung von Wilmar Riegenting

«Lina, Sie schälen die Kartoffeln aber recht dick!»  
«Gnä' Frau, mir hat jemand gesagt, daß sie dann leichter verdaulich sind!»  
«Wer war denn das?»  
«Der Mann, der für seine Kaninchen immer die Schalen abholt!»

einen Knopf zu drücken braucht, und alles andere wird von der Maschine erledigt!»  
«Tja - aber wer soll dann auf den Knopf drücken?»

Er: «Glauben Sie nicht, gnädiges Fräulein, daß Sie mich mit der Zeit lieben würden?»  
Sie: «Niemals!»  
Er: «Dacht ich's doch, zu alt zum Lernen!»

«Hat sich eine Ihrer Kindheitshoffnungen erfüllt?»  
«Ja, wenn Mutter mich bei den Haaren zog, wünschte ich immer, ich hätte keine.»

In der Buchhandlung. «Fräulein, ich möchte Goethes gesammelte Werke!»  
Verkäuferin: «Welche Ausgabe?»  
«Eigentlich haben Sie recht, das Geld kann ich mir wirklich sparen!»